

Raum hatte ich meinen Fuß auf das Trockene gesetzt, so kam ein dicker Bär gegen mich angesprungen.

Ha! dacht' ich, du kommst mir eben recht. Ich packte mit jeder Hand eine seiner Vorderpfoten und drückte ihn erst zum Willkommen so herzlich, daß er greulich zu heulen anfang; ich aber, ohne mich dadurch rühren zu lassen, hielt ihn so lange in dieser Stellung, bis ich ihn zu Tode gehungert hatte. Dadurch setzte ich mich bei allen Bären in Respekt, und keiner wagte es, mir wieder in die Quere zu kommen.

Ich reiste von hier aus nach Petersburg und bekam dort von einem alten Freunde ein Geschenk, das mir außerordentlich teuer war, nämlich einen Jagdhund, der von der berühmten Hündin abstammte, die, wie ich schon einmal erzählte, während sie einen Hasen jagte, Junge warf.

Leider wurde er mir bald nachher von einem ungeschickten Jäger erschossen, der statt einer Kette Hühner den Hund traf, der sie stand. Ich ließ mir zum Andenken aus dem Felle des Tieres eine Weste machen, die mich immer, wenn ich zur Jagdzeit ins Feld gehe, unwillkürlich dahin bringt, wo Wild zu finden ist. Bin ich nun nahe genug, um schießen zu können, so fliegt ein Knopf von meiner Weste weg und fliegt auf die Stelle nieder, wo das Tier ist, und da ich immer meinen Hahn gespannt habe und ein sehr geübter Schütze bin, so entgeht mir nichts. Ich habe nun nur noch drei Knöpfe übrig, sobald aber die Jagd wieder aufgeht, soll meine Weste auch wieder mit zwei neuen Reihen besetzt werden.

Klotz 766/121 ————— 2 Werke in 1 Bll.

I, mit 6 Farbfln

Yk. —

II, mit 7 (statt 8) Farbfln.